

940 C Momente.

Es wurde schwierig für Michi, sich einerseits auf die morgendliche Matheprüfung vorzubereiten und andererseits dann nachher auch ruhig einschlafen zu können. Immer wieder rauschte in seinem Inneren das Bild von Lea vorbei wie ein Endlosfilm. Hatte er sich so schnell verliebt? Das war doch nicht der abwägende, realistische Michi, als den er sich immer selber einschätzte.

Einige Strassen weiter versuchte sich eine junge Frau klar zu werden, wie sich ihre Gefühle auf eine morgendliche Zufallsbekanntschaft zu entwickeln begannen. Lea versuchte in Gedanken die positiven und negativen Eindrücke zusammen zu stellen und auszuwerten. Negative suchte sie bis jetzt aber vergebens. Und die immer deutlicher zu spürende leichten Wellen im Bauch liessen sie auch nicht sofort einschlafen. „Doch ein ganz netter Kerl“ fasste sie zusammen, kurz bevor ihr dann endlich die Augen zufielen.

Auf der Busstation tasteten am nächsten Morgen Leas Augen beim Aussteigen sofort die Gegend draussen ab, ob sie das ihr seit gestern bekannte Gesicht von Michael in der geschäftig herumrennenden Personenschar erkennen konnte. Nichts zu sehen! Enttäuscht betrat sie die Treppe zur Unterführung. Unten angekommen suchte sie sich einen freien Platz im Strom der eiligen Bahnpassagiere.

„Hallo Lea“ hörte sie hinter sich eine Stimme rufen. Sie drehte den Kopf und bemerkte sofort Michi. Heftig atmend hielt er neben ihr an.

„Fast hätte ich dich verpasst. Ich musste noch am Kiosk eine Zeitung kaufen mit dem Kinoprogramm. Ich habe von einem alten Film rühmen gehört von Kollegen, den man auf keinen Fall verpassen soll.“

Lea wunderte sich: „Du gehst oft ins Kino?“

„Nein, eigentlich nicht sehr häufig. Ich habe andere Hobbys.“

„Und das sind?“ fragte Lea nach.

„Ich treibe gerne ausgiebig Sport und lese viel. Dazu schreibe ich selber Geschichten.....“

„.....von denen ich vielleicht einmal eine lesen darf?“ Leas Gesicht, ein grosses Fragezeichen!

Michi nickte: „Ja, wenn du mir deine Lieblingslektüren nicht verschweigst. Aber zurück zum Film: Hättest du Lust am Samstag mit mir ins Kino zu kommen. Das macht doch mehr Spass, sich diesen Film zu zweit anzusehen.“

Lea gab keine direkte Antwort, was Michi im ersten Moment etwas enttäuschte.

„Ich überlege mir das noch. Ich müsste mein aktuelles Programm ändern und werde dies auch versuchen. Vielleicht ist meine Freundin einverstanden, mich am Sonntag zu treffen. Ich sag es dir morgen noch, falls du wieder im früheren Zug kommen willst.“

Michi nickte: „Kein Problem, ist schön mit dir am Morgen zur Arbeit zu fahren.“

„Danke fürs Kompliment!“ lachte Lea.

In Luzern angekommen fragte Lea: „Und, hast du jetzt Zeit für einen Umweg mit mir über die Bahnhofbrücke?“

„Natürlich, obwohl ich gestern nicht gerade viel gelernt habe für die heutige Mathe-Prüfung. Da waren meine Gedanken anderweitig ausgerichtet.“

„Das ist aber etwas fahrlässig“ lachte Lea. „Kannst du dir das leisten? Was hat dich denn abgelenkt?“

Michi liess eine kurze Pause einfließen und überlegte.

„Ich habe dich etwas gefragt!“ drängte Lea.

„Da gab es eine neue Bekanntschaft gestern. Die hat meine Gedanken etwas vereinnahmt.“ Michi schaute Lea dabei ins Gesicht, um die Wirkung seiner gezielt berechnenden Antwort zu verfolgen.

„Wen hast du denn ausser mir gestern noch kennen gelernt?“ Ihre Frage war offensichtlich einer gewissen Verlegenheit zuzuschreiben, die sich in ihrem Gesicht jetzt abzuzeichnen begann.

„Nein, da war nur die Eine am Morgen, die sich bei mir aber umso mehr eingepägt hat“ ging er jetzt aufs Ganze.

Lea blieb stehen, ergriff Michis Hand und küsste ihn schnell aber kurz auf die Wange. „Bilde dir aber jetzt ja nichts ein“ flüsterte sie kurz.

Michi fuhr es abwechselnd heiss und dann kalt durch seinen Körper. „Ich mag dich einfach“ fügte er an und schaute ihr dabei ins Gesicht.

Lea lachte kurz: „Solange du mich nicht genauer kennst, kann das ja sein. Aber wenn du meine dunklen Seiten entdeckst, dann ist das schnell wieder vorbei.“

„Du unterschätzt offensichtlich meine Menschenkenntnis. Aber wenn du am Samstag mit mir ins Kino kommen kannst, dann kann ich die fehlenden Kenntnisse ja ein wenig ergänzen.“

„Ob ich da nicht besser den angebotenen Kinobesuch verpasse?“ lachte sie leise vor sich hin.

„Feigling!“ brummte Michi.

Am Samstag klappte es mit Leas Begleitung dann doch. Allerdings klärte Lea Michi noch auf, dass der Film "Forrest Gump" mit Tom Hanks ein eher alter Film sei, 1994 gedreht, aber sie habe ihn noch nicht gesehen.

„Nicht verwunderlich mit deinem Alter. Damals warst du wohl eher ein Gedanke als bereits auf der Welt“ grinste Michi. „Aber es lohnt sich heute noch, sich diesen Klassiker reinzuziehen, das kannst du mir glauben.“

„Lass dich überraschen. Wenn ich mich langweile, dann kannst du was erleben. Dann wirst du meine dunklen Seiten erkennen.“

„Dieses Risiko gehe ich gerne ein“ hielt Michi dagegen.

Der Film schien beliebt zu sein. Vor dem Kino Gotthard standen die Leute Schlange, die noch einmal Tom Hanks in einer seiner besten Rollen geniessen wollten.

„Da werden wir wohl eine Weile anstehen müssen und uns den Film verdienen. Aber ich staune schon, dass so viele Fans sich diesen doch ins Alter gekommenen Streifen noch ansehen“ staunte Lea.

„Keine Angst, wir stehen uns nicht die Füße in den Bauch. Michi hat vorgesorgt.“ Stolz zog er die zwei klugerweise vorgekauften Karten aus seinem Hosensack. „Michi denkt, wenn er etwas tut.“

„Was ich eigentlich erwarten durfte“ lachte Lea und puffte ihn mit der Faust in die Seite. Sie bemerkten die Seitentüre, an der ein Angestellter die Leute kontrollierte die bereits Karten hatten und ihnen auf die Schnelle Einlass gewährte. „Komm, da geht's schneller“ wies Michi Lea mit dem Finger an, ihm zu folgen.

Mit einer grossen Box Popcorn und zwei Cola versehen liessen sie sich Minuten später erwartungsvoll in die weichen Sessel plumpsen. Der Kinosaal war schon fast gefüllt.

„Was machst du, wenn du die Abschlussprüfung an Freis Handelsschule fertig hast?“ fragte Michi Lea.

Lea schaute nicht gerade begeistert, als sie antwortete: „Ich muss vorerst mal bei meinem Vater im Geschäft arbeiten. Wäre lieber noch nach England in die Sprachschule gegangen, aber Papa findet keine geeignete Sekretärin. Und bis er eine findet, muss ich halt jetzt das zweite Pult beleben in seinem Büro.“

„Passt dir nicht so, wie ich sehe, nicht wahr.“

„Nein. Wollte selber freie Luft schnappen und nicht unter Druck kommen. Mein Herr Papa ist ziemlich autoritär!“

„Hat das die verborgenen, dunklen Seiten bei dir erzeugt, die ich noch zu herauszufinden habe?“

Lea puffte ihn mit den Ellenbogen in die Seite: „Aber nicht jetzt und nicht heute.“

In diesem Moment wurde die Beleuchtung langsam gedimmt und die ersten Reklamen huschten über die Leinwand. Lea wollte ihren Arm auf die rechte Armlehne legen, aber die war schon von Michi besetzt, der sich rechts neben ihr bequem in seinen Sessel geflüzt hatte.

„Du dringst in mein Gebiet ein“ flüsterte Lea.

„Was heisst hier “ in mein Gebiet“. Ich war zuerst da.“ Er lachte leise.

„Vielleicht haben wir ja beide genug Platz.“ Er liess seine Hand von der umstrittenen Armlehne nach links hinuntergleiten und fasste ihre Hand. In diesem Moment löschte auch der Rest der Leuchten noch aus. Michis Finger schlichen sich zwischen Leas Finger, umschlangen sie und zogen sie auf die Armlehne herauf. „Gut so? Jetzt hast du was du wolltest.“ Er schaute sie von der Seite an um zu prüfen, welche Reaktion er auslöste. Er war auf alles gefasst. Lea schaute ihn an, wortlos und mit leichtem Floor um die Augen. Dann neigte sie ihren Kopf gegen ihn hinüber und drängte sich an seine Schulter. „Ich mag dich!“ flüsterte sie in sein Ohr hinein.

„Wenn du wüsstest, wie mich das freut. Du bist wie ein Blitz in mein Leben getreten.“ Er senkte seine Lippen gegen ihren Kopf und berührte sie leicht auf der einen Wange. Lea erschauerte, ein Zittern durchlief ihren Körper.

Michi löste seine Hand aus Lea`s Finger und legte seinen linken Arm über ihre Schulter. Er liess diesen auf der Seite zuerst ganz zurückhaltend herunter - hängen. Aber Lea war nicht zufrieden damit und zog seinen Vorderarm wieder mit ihrer Hand unter ihr Kinn. Michi wurde ganz heiss, denn der Schwerkraft folgend rutschte seine Hand langsam wieder nach unten. Und Lea machte überhaupt keine Anstalten, diese Hand in ihrem beinahe unsittlichen Drang nach unten zu stoppen. Sie glitt langsam hinunter, bis zum Ansatz ihrer beiden Brüste, was bei Lea eine bemerkbare Steigerung ihrer Atemfrequenz auslöste. Er setzte sich umgehend etwas aufrechter in den Sitz, jederzeit einen Tadel erwartend.

„Warum? Lass sie doch! Du weisst ja sicher, wo in einem Kino verbotenes Gebiet beginnt“ flüsterte sie ihm sogar ins Ohre.

Ein Wunder, dass die beiden vom Film nicht alles mitbekamen?